

## Kurzbericht

Nr. V/18

- 22. Oktober 1953 -

Jg. 3

### Die Beschäftigungslage im Monat September 1953.

Die Zahl der im Saarland wohnhaften beschäftigten Arbeitnehmer ist nach längerer Stagnation im August um reichlich 2 000 angestiegen. Im September ergab sich nun erneut eine Zunahme um 2 600 auf 308 200 Arbeitskräfte. Wie im Vormonat, so war jedoch auch in der Berichtszeit der Zuwachs im wesentlichen nur auf die Einstellung von Schulentlassenen zurückzuführen und darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass sich die rückläufigen Tendenzen innerhalb wichtiger Wirtschaftsgruppen weiter verstärkten. Zu dieser Feststellung berechtigt vor allem die Tatsache, dass sich die Zahl der Arbeitslosen im September um fast 400 erhöht und mit knapp 5 000 den seit Beginn des Jahres 1951 höchsten Stand erreicht hat. Wenngleich die Zahl der Arbeitslosen, gemessen an derjenigen der Beschäftigten, nach wie vor relativ unbedeutend blieb, so erscheint doch der Umstand für die konjunkturelle Situation bezeichnend, dass die Zunahme der Arbeitslosigkeit in einer Zeit erfolgte, in der normalerweise kein Anstieg, sondern eher ein Rückgang der Zahl der Arbeitslosen zu beobachten ist. In der gleichen Grössenordnung wie die Zahl der Arbeitslosen hat sich die der Arbeitslosenunterstützungsempfänger auf rund 3 000 erhöht. Zwei Drittel der Unterstützungsempfänger waren Männer, von denen reichlich vier Fünftel über 50 Jahre alt sind.

Charakteristisch für die konjunkturelle Gesamtsituation, für die allgemeine Abschwächung der Investitionstätigkeit und den damit verbundenen Rückgang der Nachfrage nach Investitionsgütern einerseits und die günstige Baukonjunktur sowie die relativ stabile Nachfrage nach Verbrauchsgütern andererseits, ist die Tatsache, dass der Beschäftigtenstand in der überwiegend für den Export arbeitenden Industrie weiterhin stagniert, während das vornehmlich für den örtlichen Bedarf arbeitende Gewerbe neben den Schulentlassenen erneut eine grössere Zahl älterer Arbeitskräfte eingestellt hat. Die Zahl der Beschäftigten in der überwiegend für den Export arbeitenden Industrie einschliesslich der Beschäftigten mit Wohnsitz ausserhalb des Saarlandes ist im September nur unbedeutend auf reichlich 79 600 angestiegen. Sie war damit nicht nennenswert höher als im September 1952 und, wenn man von der Einstellung

der Schulentlassenen in den letzten beiden Monaten absieht, möglicherweise sogar geringer als vor einem Jahr. Demgegenüber ist jedoch die Gesamtzahl der Beschäftigten im überwiegend für den örtlichen Bedarf arbeitenden Gewerbe im September erneut umfast 2 000 auf 83 400 angestiegen und war um rund 8 700 höher als vor einem Jahre. Von dieser Zunahme, die zu einem Teil auf die Einstellung von Arbeitskräften mit Wohnsitz ausserhalb des Saarlandes zurückzuführen ist, entfielen 6 300 auf die Bauwirtschaft, 800 auf das Nahrungs- und Genussmittelgewerbe, 700 auf das Holzgewerbe und je 300 auf das elektrotechnische Gewerbe sowie die Baustoffindustrie; auf Wirtschaftsgruppen also, die, abgesehen von der Nahrungs- und Genussmittelindustrie, massgeblich von der Bautätigkeit beeinflusst werden.

Im September ist die Zahl der beschäftigten Frauen und Mädchen erneut wesentlich stärker angestiegen als die der männlichen Arbeitskräfte. Von den im Laufe der letzten zwölf Monate zusätzlich eingestellten 9 800 Arbeitnehmern mit Wohnsitz im Saarland waren 50 vH Frauen. Das bedeutet, dass in dieser Zeit im Verhältnis zu den Beschäftigtenzahlen wesentlich mehr Frauen als Männer eingestellt wurden. Der Anteil der Frauen an der Gesamtzahl der Arbeitnehmer hat sich daher von 19,6 auf 20,5 vH erhöht. Er liegt allerdings noch beträchtlich unter den entsprechenden Ziffern der benachbarten Länder. In der Bundesrepublik beispielsweise waren Ende September 31 vH der Beschäftigten Frauen.

Im vergangenen Monat ergab sich in den einzelnen Wirtschaftsgruppen folgende Lage:

Begünstigt durch das allgemein freundliche Herbstwetter konnte die Landwirtschaft die Kartoffelernte grösstenteils einbringen. Der Mangel an landwirtschaftlichen Arbeitskräften wurde durch gegenseitige Nachbarschaftshilfe ausgeglichen. Die Zahl der in der Landwirtschaft und in Gärtnereien beschäftigten Arbeitnehmer blieb praktisch unverändert. Dagegen wurden fast 100 Forstarbeiter und -arbeiterinnen entlassen.

Im Bergbau ist die Belegschaftszahl weiter leicht zurückgegangen und hat mit 66 960 ihren niedrigsten Stand seit Juli 1951 erreicht. Es wurden zwar zahlreiche Lehrlinge eingestellt, die Abgänge überwogen jedoch zahlenmässig. Die Gruben haben nicht nur Arbeitskräfte im pensionsberechtigten Alter, sondern auch jüngere nicht voll arbeitsfähige Kräfte entlassen, die schwer in eine andere Arbeitsstelle zu vermitteln waren und zum Teil arbeitslos wurden. Die Zahl der gemeldeten arbeitslosen Bergleute hat sich im letzten Vierteljahr von 70 auf 480 erhöht.

Die Auftragslage der keramischen Industrie war auch im September weiterhin günstig. Die Arbeitsplatzkapazität war voll ausgenutzt, so dass nur noch wenige Arbeitskräfte eingestellt wurden. Auch in der Glasindustrie blieb die Auftrags- und Beschäftigungslage stabil.

Die Zahl der Beschäftigten in der eisenschaffenden Industrie ist trotz der Einstellung von Schulentlassenen um rund 100 zurückgegangen. Der Rückgang der Nachfrage hat in einzelnen Werken bereits zu Produktionseinschränkungen geführt. Einige Hütten haben in einzelnen Betriebsabteilungen Feierschichten eingelegt, und ein bedeutendes Werk musste eine seiner Produktionsabteilungen ganz stilllegen. Um Entlassungen zu vermeiden, wurden die freigesetzten Arbeiter in anderen Abteilungen beschäftigt.

Wesentlich günstiger als in der eisenschaffenden Industrie war die Lage in der Eisen- und Metallwarenherstellung, besonders bei den Emaillierbetrieben. Auch andere Zweige der Metallwarenherstellung, vor allem aber das metallverarbeitende Handwerk waren voll beschäftigt. Der Bedarf an Fachkräften konnte nicht immer gedeckt werden. Der Beschäftigtenstand nahm um mehr als 100 Arbeitnehmer zu.

In der Wirtschaftsgruppe Maschinen-, Kessel- und Apparatebau hat sich die Beschäftigtenzahl um fast 250 erhöht. Die Öfen- und Herdfabriken waren saisonbedingt gut beschäftigt und haben weitere Arbeitskräfte eingestellt. Uneinheitlich war dagegen der Geschäftsgang in der Maschinenindustrie und im Stahlhochbau. Hier dürfte sich die Zunahme der Belegschaftszahlen im wesentlichen nur durch die Einstellung von Schulentlassenen ergeben haben.

Trotz des günstigen Auftragsbestandes in der Baustoffindustrie, der vielfach Lieferfristen bis zu 3 Monaten notwendig macht, ist die Beschäftigtenzahl in einzelnen Betrieben bereits leicht zurückgegangen.

Das Elektrohandwerk war nach wie vor gut beschäftigt und verfügt über einen Auftragsbestand, der eine konstante Beschäftigung bis in die Wintermonate hinein gewährleisten dürfte. Auch in der Elektroindustrie war der Geschäftsgang zufriedenstellend. Die Zahl der Arbeitnehmer könnte sicherlich noch erhöht werden, wenn der Mangel an Facharbeitern behoben würde.

In der Textilindustrie hat sich die Auftragslage im allgemeinen belebt, so dass neben früher entlassenen Arbeiterinnen auch zusätzliche Kräfte eingestellt wurden. In einigen Betrieben kam es allerdings auch zu Entlassungen.

Die Lage im graphischen Gewerbe war regional verschieden. Das leichte Ansteigen der Beschäftigtenzahl dürfte im wesentlichen auf die Lehrlingseinstellung zurückzuführen sein.

Die Bau- und Möbelschreinereien und die Holzverarbeitenden Industriebetriebe verfügten allgemein über einen sehr günstigen Auftragsbestand. Bedingt durch die Einstellung von Lehrlingen und Hilfsarbeitern, darunter auch zahlreiche Frauen, ist die Beschäftigtenzahl um 300 auf über 9 700 angestiegen und erreichte damit ihren bisher höchsten Stand. Nach wie vor bestand im Holzgewerbe ein Mangel an Facharbeitern.

In der Getränkeindustrie ging die Beschäftigung saisonbedingt leicht zurück. Dagegen konnten vor allem die Fleisch- und Süßwarenfabriken eine grössere Zahl neuer Kräfte einstellen.

Die Zahl der im Bekleidungsgewerbe Beschäftigten hält sich seit Monaten auf dem gleichen Stand. Während die Bekleidungsindustrie fast durchweg gut mit Aufträgen versehen war, blieb der Geschäftsgang der Handwerksbetriebe ruhig. Die Schuhfabriken arbeiteten zum Teil noch immer verkürzt.

Die Beschäftigtenzahl im Bau- und Baunebengewerbe stieg im vergangenen Monat nochmals um über 700 und einschliesslich der Saargänger sogar um 1 100 Personen an. Der Jahreszeit entsprechend hat sich das Schwergewicht der Bautätigkeit mehr auf das Bauausstattungs-gewerbe und den Strassenbau verlagert, während die Hochbausaison in verschiedenen Bezirken, w.B. Merzig und Homburg, nachlässt. Die begonnenen Tiefbauarbeiten garantieren allerdings auch für die freiwerdenden Hochbauarbeiter bei günstigem Wetter Beschäftigungsmöglichkeiten bis in den Winter. Die Zahl der offenen Stellen für Maurer und die übrigen Bauberufe ging merklich zurück, dagegen war es nicht möglich den Bedarf an Malern, Gipsern und Verputzern zu befriedigen. Allein im Arbeitsamtsbezirk Saarbrücken stehen 100 Stellen für Maler und Anstreicher offen.

Neben dem für den örtlichen Bedarf arbeitenden Gewerbe verzeichnete auch die Wirtschaftsgruppe Handel, Bank- und Versicherungsgewerbe im September eine stärkere Zunahme des Beschäftigtenstandes, und zwar stieg die

Zahl der Angestellten und Arbeiter um über 800 auf fast 3 200. Die Neueingestellten waren im wesentlichen Schulentlassene, doch dürften auch einige Ältere Arbeitskräfte eingestellt worden sein. Zwei Drittel des Zuwachses waren Frauen und Mädchen.

Im Verkehrsgewerbe ergab sich eine unbedeutende Zunahme der Beschäftigtenzahl. Die Beschäftigung im Gaststättengewerbe hat sich gebessert. Es fehlt jedoch weiterhin an gutausgebildetem Personal.

Die Zahl der in der Verwaltung und im Bildungs- und Erziehungswesen tätigen Angestellten und Arbeiter nahm um über 100 zu. Etwas stärker erhöhte sich die Beschäftigtenzahl in der Wirtschaftsgruppe Volks- und Gesundheitspflege. Der dringende Bedarf der Krankenhäuser an Haus- und Pflegepersonal konnte nicht befriedigt werden.

Die starke Nachfrage nach Bauarbeitern hatte im September nochmals ein Ansteigen der Zahl der Saargänger um über 500 zur Folge. Die Zahl der Grenzgänger ging leicht zurück.

Im Laufe des Monats September wurden über 4 400 Arbeitnehmer in Stellen vermittelt. Die Zahl der offenen Stellen ging unbedeutend auf 3 600 zurück. Für Frauen standen allerdings etwas mehr offene Stellen als im Vormonat zur Verfügung.

## Die Entwicklung des Arbeitsmarktes im Saarland

von September 1952 bis September 1953

		Sept. 1952	April 1953	Mai 1953	Juni 1953	Juli 1953	August 1953	September 1953
Offene Stellen am Ende des Monats	m.	3 233	2 660	2 682	2 705	3 007	2 921	2 727
	w.	874	926	893	933	805	729	865
	insges.	4 107	3 586	3 575	3 638	3 812	3 650	3 592
Vermittlungen im Laufe des Monats	m.	3 430	3 269	3 085	3 002	3 122	3 228	3 036
	w.	1 434	1 361	1 522	1 500	1 634	1 440	1 385
	insges.	4 864	4 630	4 607	4 502	4 756	4 668	4 421
Arbeitsuchende am Ende des Monats	m.	3 213	3 396	3 288	2 866	3 367	3 545	3 873
	w.	3 111	2 875	2 696	2 697	2 882	2 941	2 969
	insges.	6 324	6 271	5 984	5 563	6 249	6 486	6 842
davon arbeitslos	m.	1 636	1 818	1 733	1 708	2 123	2 286	2 669
	w.	2 192	2 000	1 978	2 011	2 239	2 300	2 276
	insges.	3 828	3 818	3 711	3 719	4 362	4 586	4 945
ALU-Empfänger am Ende des Monats	m.	685	876	928	1 062	1 431	1 779	2 081
	w.	742	768	818	832	874	878	920
	insges.	1 427	1 644	1 746	1 894	2 305	2 657	3 001
Beschäftigte Arbeitnehmer mit Wohnsitz im Saarland am Ende des Monats	m.	240 574	241 895	242 037	241 804	241 854	243 404	245 072
	w.	58 774	61 521	61 648	61 616	61 623	62 218	63 166
	insges.	299 348	303 416	303 685	303 420	303 477	305 622	308 238
davon Arbeiter	m.	200 660	201 944	202 104	201 841	201 878	203 139	204 469
	w.	34 978	36 512	36 556	36 432	36 454	36 729	37 030
	insges.	235 638	238 456	238 660	238 273	238 332	239 868	241 499
davon Angestellte	m.	39 914	39 951	39 933	39 963	39 976	40 265	40 603
	w.	23 796	25 009	25 092	25 184	25 169	25 489	26 136
	insges.	63 710	64 960	65 025	65 147	65 145	65 754	66 739
Grenzgänger	m.	6 092	5 875	5 845	5 864	5 822	5 775	5 745
	w.	157	146	148	147	141	141	143
	insges.	6 249	6 021	5 993	6 011	5 963	5 916	5 888
Saargänger	m.	9 472	12 186	12 453	12 389	12 566	12 949	13 465
	w.	199	268	283	293	315	335	358
	insges.	9 671	12 454	12 736	12 682	12 881	13 284	13 823

# Die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer nach Wirtschaftsgruppen Ende September 1953

Wirtschaftsgruppe Wirtschaftsabteilung	Beschäftigte Arbeitnehmer mit Wohnsitz im Saarland						Beschäftigte Arbeitnehmer mit Wohnsitz außerhalb des Saarlandes	
	Insgesamt	+ oder - gegenüber d. Vormonat	Männer	+ oder - gegenüber d. Vormonat	Frauen	+ oder - gegenüber d. Vormonat	Männer	Frauen
Landwirtschaft	2 445	+ 22	1 625	+ 35	820	- 13	28	17
Forstwirtschaft	1 595	- 95	938	- 37	657	- 58	282	1
Land- u. Forstwirtschaft zusammen	4 040	- 73	2 563	- 2	1 477	- 71	310	18
Bergbau	66 959	- 165	66 021	- 167	938	+ 2	2 537	-
Keramische Industrie	5 181	+ 9	3 429	- 3	1 752	+ 12	135	16
Glasindustrie	870	+ 6	728	+ 11	142	- 5	-	-
Eisenerzeugende Industrie	39 263	- 103	38 000	- 123	1 263	+ 20	1 140	4
Eisen- u. Metallwarenherstellung	11 730	+ 129	10 223	+ 120	1 507	+ 9	422	1
Maschinen-, Kessel- u. Apparatebau	18 660	+ 242	17 653	+ 219	1 007	+ 23	783	5
Chemische Industrie	1 786	- 5	1 076	+ 15	710	- 20	2	-
Überwiegend exportorient. Industrie	77 490	+ 278	71 109	+ 239	6 381	+ 39	2 482	26
Baustoffindustrie	4 243	- 26	3 894	- 10	349	- 16	242	-
Elektrotechn. Industrie	4 616	+ 81	4 065	+ 85	551	- 4	80	-
Feinmechanische u. opt. Industrie	673	+ 19	586	+ 13	87	+ 6	1	-
Textilindustrie	1 076	+ 15	202	+ 9	874	+ 6	-	-
Papierindustrie	667	+ 2	299	-	368	+ 2	6	-
Graphisches Gewerbe	2 049	+ 14	1 234	+ 29	815	- 15	3	2
Lederindustrie	520	+ 4	369	+ 2	151	+ 2	6	-
Kautschuk- u. Asbestindustrie	324	+ 6	272	+ 6	52	-	-	-
Holzgewerbe	9 746	+ 272	8 766	+ 210	980	+ 62	528	7
Spielwarenindustrie	64	+ 3	50	+ 2	14	+ 1	-	-
Nahrungs- u. Genussmittelgewerbe	9 123	+ 101	6 100	+ 43	3 023	+ 58	144	39
Bekleidungs-gewerbe	8 207	- 5	2 006	- 10	6 201	+ 5	53	32
Bau- u. Baunebengewerbe	30 549	+ 759	29 718	+ 757	831	+ 2	6 870	3
Wasser-, Gas- u. Elektr. Vers.	3 956	- 18	3 767	- 20	189	+ 2	30	-
Überwiegend f. d. örtl. Bedarf arb. Ind.	75 813	+ 1 227	61 328	+ 1 116	14 485	+ 111	7 963	83
Industrie u. Handw. zusammen (o. Bergbau)	153 303	+ 1 505	132 437	+ 1 355	20 866	+ 150	10 445	109
Handel, Bank- u. Versicherungswesen	31 981	+ 834	15 622	+ 275	16 359	+ 559	106	10
Post	2 486	+ 26	1 883	+ 48	603	- 22	4	-
Eisenbahn	10 491	+ 71	10 068	+ 53	423	+ 18	10	-
Übriges Verkehrsgewerbe	3 245	+ 41	3 087	+ 44	158	- 3	14	-
Gaststättengewerbe	2 367	+ 76	597	+ 27	1 770	+ 49	-	15
Handel und Verkehr zusammen	50 570	+ 1 048	31 257	+ 447	19 313	+ 601	234	25
Verwaltung, Bildung u. Erziehung	14 785	+ 124	9 965	+ 49	4 820	+ 75	28	23
Volks- u. Gesundheitspflege	7 458	+ 183	2 112	- 14	5 346	+ 197	11	29
Theater, Film u. Musik	1 319	+ 25	711	+ 2	608	+ 23	-	-
Öfftl. Dienst u. priv. Dienstleistung	23 562	+ 332	12 788	+ 37	10 774	+ 295	39	52
Häusliche Dienste	9 804	- 31	6	- 2	9 798	- 29	-	154
Zusammen	308 238	+ 2 616	245 072	+ 1 668	63 166	+ 948	13 465	358

## Die Zahl der im Saarland beschäftigten Arbeitnehmer nach Wirtschaftsgruppen in den Monaten Sept. 52 bis Sept. 1953

(Im Saarland wohnhafte beschäftigte Arbeitnehmer, abzüglich der außerhalb des Saarlandes beschäftigten (Grenzgänger) und zuzüglich der außerhalb wohnhaften im Saarland beschäftigten Arbeitnehmer (Saargänger).)

Wirtschaftsgruppe Wirtschaftsabteilung	Beschäftigte Arbeitnehmer im Saarland							
	Sept. 1952	März 1953	April 1953	Mai 1953	Juni 1953	Juli 1953	August 1953	Sept. 1953
Landwirtschaft	2 499	2 289	2 362	2 409	2 438	2 452	2 441	2 465
Forstwirtschaft	1 733	2 292	2 496	2 245	1 978	1 987	1 974	1 876
Land- u. Forstwirtschaft zusammen	4 232	4 581	4 858	4 654	4 416	4 439	4 415	4 341
Bergbau	65 716	65 572	65 472	65 392	65 077	64 969	64 957	64 766
Keramische Industrie	5 070	4 972	5 000	5 086	5 128	5 276	5 325	5 332
Glasindustrie	863	873	876	868	856	853	863	870
Eisenerzeugende Industrie	41 043	40 693	40 561	40 435	40 339	40 244	40 410	40 300
Eisen- u. Metallwarenherstellung	12 227	12 192	11 983	11 882	11 822	11 901	12 001	12 119
Maschinen-, Kessel- u. Apparatebau	18 303	18 860	18 792	18 755	18 725	18 715	19 001	19 265
Chemische Industrie	1 607	1 700	1 723	1 745	1 763	1 781	1 785	1 779
<b>Überwiegend exportorient. Industrie</b>	<b>79 113</b>	<b>79 290</b>	<b>78 935</b>	<b>78 771</b>	<b>78 633</b>	<b>78 770</b>	<b>79 385</b>	<b>79 665</b>
Baustoffindustrie	4 156	4 206	4 266	4 315	4 391	4 400	4 481	4 463
Elektrotechn. Industrie	4 300	4 469	4 456	4 466	4 487	4 509	4 563	4 646
Feinmechanische- u. opt. Industrie	713	684	681	677	654	642	650	669
Textilindustrie	1 068	1 134	1 104	1 070	1 069	1 046	1 059	1 073
Papierindustrie	635	677	689	683	682	685	671	672
Graphisches Gewerbe	1 954	2 023	2 019	2 027	2 016	2 027	2 032	2 044
Lederindustrie	559	546	533	516	523	522	522	523
Kautschuk- u. Asbestindustrie	335	336	326	331	324	319	318	324
Holzgewerbe	9 512	9 551	9 505	9 510	9 511	9 576	9 787	10 246
Spielwarenindustrie	58	55	52	54	55	50	61	64
Nahrungs- u. Genussmittelgewerbe	8 425	8 819	8 889	8 944	8 995	9 020	9 133	9 240
Bekleidungs-gewerbe	8 166	8 494	8 531	8 549	8 440	8 296	8 298	8 277
Bau- u. Baunebengewerbe	30 884	33 386	34 338	34 934	35 060	35 377	36 065	37 206
Wasser-, Gas- u. Elektr. Versorgung	3 985	3 954	3 945	3 951	3 960	3 938	3 994	3 976
<b>Überwiegend f. d. örtl. Bedarf arb. Ind.</b>	<b>74 750</b>	<b>78 334</b>	<b>79 334</b>	<b>80 027</b>	<b>80 167</b>	<b>80 407</b>	<b>81 634</b>	<b>83 423</b>
<b>Industrie u. Handw. zusammen (o. Bergbau)</b>	<b>153 863</b>	<b>157 624</b>	<b>158 269</b>	<b>158 798</b>	<b>158 800</b>	<b>159 177</b>	<b>161 019</b>	<b>163 088</b>
Hand-, Bank- u. Versicherungswesen	29 255	30 303	30 544	30 669	30 754	30 779	31 232	32 052
Post	2 481	2 418	2 436	2 431	2 441	2 447	2 457	2 483
Eisenbahn	10 304	10 334	10 358	10 341	10 342	10 319	10 342	10 413
Übriges Verkehrsgewerbe	3 053	3 034	3 162	3 180	3 199	3 186	3 194	3 234
Gaststättengewerbe	2 138	2 222	2 239	2 235	2 280	2 252	2 290	2 363
<b>Handel und Verkehr zusammen</b>	<b>47 231</b>	<b>48 311</b>	<b>48 739</b>	<b>48 856</b>	<b>49 016</b>	<b>48 983</b>	<b>49 515</b>	<b>50 545</b>
Verwaltung, Bildung und Erziehung	14 385	14 387	14 496	14 555	14 583	14 468	14 592	14 751
Volks- und Gesundheitspflege	6 872	7 065	7 079	7 116	7 162	7 221	7 283	7 470
Theater, Film und Musik	1 209	1 231	1 243	1 255	1 258	1 279	1 287	1 313
<b>Öfftl. Dienst u. priv. Dienstleistung</b>	<b>22 466</b>	<b>22 683</b>	<b>22 818</b>	<b>22 926</b>	<b>23 003</b>	<b>22 968</b>	<b>23 162</b>	<b>23 534</b>
<b>Häusliche Dienste</b>	<b>9 262</b>	<b>9 757</b>	<b>9 693</b>	<b>9 802</b>	<b>9 779</b>	<b>9 859</b>	<b>9 922</b>	<b>9 899</b>
<b>Zusammen</b>	<b>302 770</b>	<b>308 528</b>	<b>309 849</b>	<b>310 428</b>	<b>310 091</b>	<b>310 395</b>	<b>312 990</b>	<b>316 173</b>
davon Frauen	58 816	61 242	61 643	61 783	61 762	61 797	62 412	63 381

Die Zahl der Beschäftigten (Arbeitnehmer) Ende Sept. 53  
aufgegliedert nach Arbeitsamtsbezirken und Berufsgruppen

Arbeitsamtsbezirk Berufsgruppe	Beschäftigte Arbeitnehmer mit Wohnsitz im Saarland						Beschäftigte Arbeitnehmer im Saarland, die außerhalb	
	Insgesamt	+ oder - gegenüber d. Vormonat	Männer	+ oder - gegenüber d. Vormonat	Frauen	+ oder - gegenüber d. Vormonat	des Landes	
							Männer	Frauen
Saarbrücken	124 536	+ 1 334	95 093	+ 753	29 443	+ 581	4 633	66
Neunkirchen	67 473	+ 531	55 463	+ 296	12 010	+ 235	3 595	82
Saarlouis	65 920	+ 213	53 573	+ 182	12 347	+ 31	1 386	96
St. Ingbert	40 243	+ 448	32 387	+ 339	7 856	+ 109	3 612	104
Wadern	10 066	+ 90	8 556	+ 98	1 510	- 8	239	10
<b>Zusammen</b>	<b>308 238</b>	<b>+ 2 616</b>	<b>245 072</b>	<b>+ 1668</b>	<b>63 166</b>	<b>+ 948</b>	<b>13 465</b>	<b>358</b>
1 Landwirtschaftl. Berufe	3 049	- 30	2 231	- 45	818	+ 7	23	16
2 Forstwirtschaftl. Berufe	1 593	- 4	1 006	+ 28	587	- 32	302	1
3 Bergarbeiter	50 878	+ 99	50 696	+ 99	182	-	2 395	-
4 Steinarbeiter	4 270	+ 17	3 262	+ 31	1 008	- 14	203	13
5 Metallarbeiter	60 550	+ 70	60 239	+ 70	311	-	1 840	-
6 Musikinstrument- u. Spielwarenmacher	27	-	27	+ 1	-	- 1	-	-
7 Chemiarbeiter	934	- 4	808	+ 2	126	- 6	3	-
8 Gummiarbeiter	128	+ 7	128	+ 7	-	-	-	-
9 Textilarbeiter	434	+ 8	65	+ 2	369	+ 6	3	-
10 Papierarbeiter	437	-	217	+ 3	220	- 3	2	1
11 Lederarbeiter	1 179	+ 25	1 104	+ 20	75	+ 5	26	-
12 Holzarbeiter	9 429	+ 264	9 300	+ 264	129	-	392	2
13 Nahrungs- u. Genussmittelarbeiter	5 516	+ 5	5 076	- 4	440	+ 9	142	25
14 Bekleidungsarbeiter	7 512	- 9	2 319	- 13	5 193	+ 4	54	29
15 Friseur	2 200	+ 38	1 058	- 6	1 142	+ 44	3	3
16 Bauarbeiter	17 168	+ 321	17 164	+ 321	4	-	3 049	-
17 Graph. Berufe	1 184	+ 30	994	+ 23	190	+ 7	3	-
18 Reinig.- u. Desinfektionsarbeiter	1 134	- 2	833	- 4	301	+ 2	1	-
19 Bühnen- u. Filmarbeiter	20	-	20	-	-	-	-	-
20 Gaststättenarbeiter	2 091	- 7	489	+ 10	1 602	- 17	-	7
21 Verkehrsarbeiter	20 008	+ 103	17 812	+ 111	2 196	- 8	114	2
22 Hausgehilfen	15 625	+ 1	440	+ 5	15 185	- 4	-	201
23 Hilfsarbeiter	31 143	+ 412	25 045	+ 178	6 098	+ 234	4 533	14
24 Maschinisten-Meizer	4 650	+ 25	4 633	+ 25	17	-	153	-
25 Kaufm.- u. Büroberufe	51 496	+ 734	28 606	+ 179	22 890	+ 555	106	29
26 Ingenieure, Techniker	8 327	+ 126	8 036	+ 116	291	+ 10	106	-
27 Sonstige Berufe	5 160	+ 89	2 289	+ 13	2 871	+ 76	8	14
28 Arbeitskräfte ohne festen Beruf	2 096	+ 306	1 175	+ 232	921	+ 74	4	1
<b>Zusammen</b>	<b>308 238</b>	<b>+ 2 616</b>	<b>245 072</b>	<b>+ 1668</b>	<b>63 166</b>	<b>+ 948</b>	<b>13 465</b>	<b>358</b>

Die beschäftigten Arbeiter und Angestellten mit Wohnsitz im  
Saarland nach Wirtschaftsgruppen  
Ende September 1953

Wirtschaftsgruppe	Männer			Frauen			Zusammen		
	Arbeiter	Angestellte	zusammen	Arbeiter	Angestellte	zusammen	Arbeiter	Angestellte	zusammen
1 Landwirtschaft	1 544	81	1 625	777	43	820	2 321	124	2 445
2 Forstwirtschaft	875	63	938	637	20	657	1 512	83	1 595
3-6 Bergbau	61 483	4 538	66 021	540	398	938	62 023	4 936	66 959
7-8 Baustoffindustrie	3 614	280	3 894	279	70	349	3 893	350	4 243
9 Keramische Industrie	3 120	309	3 429	1 608	144	1 752	4 728	453	5 181
10 Glasindustrie	656	72	728	116	26	142	772	98	870
11-12 Eisen- und Metallgewerbe	33 735	4 265	38 000	625	638	1 263	34 360	4 903	39 263
13-16 Eisen, Stahl- u. Metallwarenherstel.	9 204	1 019	10 223	1 161	346	1 507	10 365	1 365	11 730
17 Masch.-, Kessel- u. App. Bau	14 662	2 991	17 653	404	603	1 007	15 066	3 594	18 660
18 Elektrotechn. Industrie	3 472	593	4 065	298	253	551	3 770	846	4 616
19 Feinmech. und opt. Industrie	546	40	586	61	26	87	607	66	673
20 Chemische Industrie	730	346	1 076	497	213	710	1 227	559	1 786
21 Textilindustrie	142	60	202	814	60	874	956	120	1 076
22 Papierindustrie	235	64	299	331	37	368	566	101	667
23 Graph. Gewerbe	988	246	1 234	631	184	815	1 619	430	2 049
24 Lederindustrie	335	34	369	130	21	151	465	55	520
25 Kautschuk- u. Asbestindustrie	233	39	272	36	16	52	269	55	324
26-28 Holz- u. Schnitzstoffgewerbe	8 201	565	8 766	818	162	980	9 019	727	9 746
29 Spielwarenindustrie	45	5	50	10	4	14	55	9	64
30-35 Nahrungs- u. Genussmittelgewerbe	5 267	833	6 100	1 847	1 176	3 023	7 114	2 009	9 123
36-38 Bekleidungs-gewerbe	1 743	263	2 006	5 873	328	6 201	7 616	591	8 207
39 Bau- und Baugewerbe	26 834	2 884	29 718	251	580	831	27 085	3 464	30 549
40 Wasser-, Gas-, Elektrizitätsvers.	2 930	837	3 767	67	122	189	2 997	959	3 956
41-43 Handel-, Bank- Vers. wesen	5 019	10 603	15 622	2 417	13 942	16 359	7 436	24 545	31 981
44 Post	1 630	253	1 883	242	361	603	1 872	614	2 486
45 Eisenbahn	9 031	1 037	10 068	242	181	423	9 273	1 218	10 491
46-47 Übriges Verkehrswesen	2 785	302	3 087	61	97	158	2 846	399	3 245
48 Gaststättengewerbe	482	115	597	1 655	115	1 770	2 137	230	2 367
49-52 Verw., Bild.- u. Erziehung	3 505	6 460	9 965	1 812	3 008	4 820	5 317	9 468	14 785
53-56 Volks- u. Gesundheitspflege	1 217	895	2 112	2 974	2 372	5 346	4 191	3 267	7 458
57 Theater, Film, Musik	201	510	711	351	257	608	552	767	1 319
58 Häusliche Dienste	5	1	6	9 465	333	9 798	9 470	334	9 804
<b>Zusammen</b>	<b>204469</b>	<b>40 603</b>	<b>245072</b>	<b>37 030</b>	<b>26 136</b>	<b>63 166</b>	<b>241499</b>	<b>66 739</b>	<b>308 238</b>

Die Zahl der Arbeitssuchenden und offenen Stellen  
Ende Sept. 1953

Arbeitsamtsbezirk Berufsgruppe	Arbeitssuchende			davon arbeitslos			Offene Stellen	
	Insgesamt	männlich	weiblich	Insgesamt	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Saarbrücken	2 335	1 140	1 195	1 407	587	820	1 336	413
Neunkirchen	1 698	1 251	447	1 453	1 023	430	516	171
Saarlouis	1 328	799	529	1 021	659	362	529	139
St. Ingbert	1 324	538	786	1 014	361	653	268	135
Wadern	157	145	12	50	39	11	78	7
<b>Zusammen</b>	<b>6 842</b>	<b>3 873</b>	<b>2 969</b>	<b>4 945</b>	<b>2 669</b>	<b>2 276</b>	<b>2 727</b>	<b>865</b>
1 Landwirtsch. Berufe	64	40	24	37	21	16	92	23
2 Forstwirtsch. Berufe	34	3	31	21	2	19	3	4
3 Bergarbeiter	534	513	21	499	480	19	11	-
4 Steinarbeiter	33	19	14	17	11	6	36	2
5 Metallarbeiter	564	522	42	351	311	40	319	1
6 Musikinstr.- und Spielwarenmacher	2	-	2	2	-	2	-	-
7 Chemiarbeiter	10	6	4	7	3	4	5	-
8 Gummiarbeiter	2	2	-	1	1	-	1	-
9 Textilarbeiter	30	-	30	29	-	29	-	3
10 Papierarbeiter	8	1	7	6	1	5	1	2
11 Lederarbeiter	29	27	2	22	21	1	13	-
12 Holzarbeiter	88	85	3	54	51	3	166	-
13 Nahrungs- u. Genussmittelarbeiter	82	73	9	63	55	8	74	1
14 Bekleidungsarbeiter	302	121	181	249	104	145	29	85
15 Friseur u. sonst. Körperpfli. berufe	28	22	6	25	19	6	15	23
16 Bauarbeiter	160	160	-	78	78	-	756	-
17 Graph. Berufe	13	6	7	9	5	4	6	-
16 Reinig. und Desinfektionsarbeiter	18	11	7	17	11	6	3	2
19 Bühnen- und Filmarbeiter	-	-	-	-	-	-	-	-
20 Gaststättenarbeiter	164	29	135	146	28	118	5	40
21 Verkehrsarbeiter	375	286	89	301	242	59	87	9
22 Hausgehilfen	612	10	602	399	9	390	1	521
23 Hilfsarbeiter	1 408	910	498	1 008	592	416	913	36
24 Maschinisten und Heizer	36	33	3	29	27	2	7	-
25 Kaufmännische Büroberufe	1 093	541	552	737	308	429	88	100
26 Ingenieure und Techniker	104	102	2	63	62	1	45	-
27 Sonstige Berufe	208	140	68	123	65	58	51	13
28 Arbeitskräfte ohne festen Beruf	841	211	630	652	162	490	-	-
<b>Zusammen</b>	<b>6 842</b>	<b>3 873</b>	<b>2 969</b>	<b>4 945</b>	<b>2 669</b>	<b>2 276</b>	<b>2 727</b>	<b>865</b>